

# „Emotionale Bindung zum Land herstellen“

Koordinator Jens Wolf informiert Ausschuss über Flüchtlingsthemen

Von Kim Hüsing

**EITZUM** ■ Aktuelle Zahlen und Informationen zu den Themen Flüchtlinge, Hochwasser, Arbeit der Feuerwehren und Friedhöfe beschäftigten die Mitglieder des Ausschusses für Sicherheit und Ordnung.

So nutzte Flüchtlingskoordinator Jens Wolf die Möglichkeit, mit Hilfe einer ansprechenden Präsentation seine Arbeit und die vielen Aktionen der Ehrenamtlichen vorzustellen. „50 Helfer stehen den Geflüchteten in der Samtgemeinde zur Seite“, erzählte Jens Wolf. Durch Sprachkurse, Spielkreise, die Arbeit der beiden Runden Tische, Fahrradwerkstatt, Alltagstraining, Gartenprojekte, Nähkurse, interkulturelle Angebote und Grillfeste werde das Miteinander gestärkt und Hilfe im Alltag angeboten. Die Koordination hierüber leistet Jens Wolf, wie er erläuterte. „Mir ist die Samtgemeinde eigentlich egal“, schaue er über den Tellerand und stimme sich mit den Kollegen im Landkreis ab, um „nicht immer alles neu erfinden“ zu müssen.

Derzeit leben 220 Geflüchtete im Gebiet der Samtgemeinde, geholfen wurde aber über 1000 Flüchtlingen. Probleme bereite derzeit die Wohnungssuche. „Der Landkreis hat den verfügbaren, bezahlbaren Wohnraum angemietet.



Jens Wolf schildert den interessierten Zuhörern seine Arbeit mit Flüchtlingen. ■ Foto: Hüsing

Wer jetzt Bezüge vom Jobcenter erhält, muss sich aber selbst eine Wohnung suchen“, stünde man hier vor einer großen Aufgabe. Zudem dauere Integration einige Jahre, da eine „emotionale Bindung zum Land hergestellt“ werde müsse – unter anderem durch Kontakte zu Einheimischen.

Stephanie Klages unterrichtete den Ausschuss über die Schwierigkeiten, einen Ort für einen neuen Löschwasserbehälter in Duingen zu finden, da der bisherige Teich auf einem Privatgrundstück liege. „Der neue Eigentümer möchte diesen verfüllen“, kämen drei Bereiche auf Grundstücken

der Samtgemeinde im Gebiet rund um die Industriestraße in Frage. Hierfür empfahl der Ausschuss 150 000 Euro in den Haushalt für 2018 einzustellen.

Zudem muss sich die Politik Gedanken darüber machen, wie eine zukünftige Satzung für die Friedhöfe in Duingen und Gronau aussehen könnte. Hieran arbeitet derzeit Verwaltungsmitarbeiter Andreas Hasse. „Wir haben in Duingen nicht die gleichen Voraussetzungen. Hier sind einige Kapellen, wie zum Beispiel in Lübbrechtsen, nicht mit einem Stromanschluss ausgestattet“, führte Hasse an. Außerdem sinken die Beerdi-

gungszahlen, was zu höheren Kosten führe. Dementsprechend empfiehlt er eine Anhebung der Gebühren für die verschiedenen Bestattungsformen auf den kommunalen Friedhöfen. Ob diese über eine pauschale Anhebung von zehn Prozent erfolgen solle oder ob die Differenz der Gebühren zu den tatsächlichen Kosten ermittelt werden solle, müsse die Politik entscheiden. Die Mitglieder des Ausschusses beschlossen schließlich, die Vorlage zur Beratung in die Fraktionen zu geben, um sich intensiver mit dem „sensiblen Thema“, wie Günter Sievert es nannte, zu beschäftigen.

## 203 Einsätze im ersten Halbjahr

Feuerwehr der Samtgemeinde gut aufgestellt / Maßnahmen zum Hochwasserschutz

**GRONAU** ■ „Dank einer Zahl von 667 Aktiven waren wir in der glücklichen Lage, alles selbst abzarbeiten“, ist Gemeindebrandmeister Frank Kirchner stolz, eine so schlagkräftige Wehr im Leinebergland zu haben. Deshalb waren im Hochwassereinsatz auch nur wenige Kräfte von außen dabei. Lediglich der Gerätewagen Gefahrgut Elze unterstützte beim Abpumpen des Öls bei Funke, und das THW Elze überflog das

Gebiet der Despe mit einer Drohne.

„Wir hatten dieses Jahr schon 203 Einsätze, sonst waren es um die 160 pro Jahr“, zeigte Kirchner die hohe Belastung der Ehrenamtlichen abseits des Hochwassers auf. Dazu gehörten zwei „Extremsteinsätze“ mit Explosionen in Lübbrechtsen und Banteln (die LDZ berichtete).

Doch auch außerhalb des Einsatzgeschehens gibt es viel zu tun. So werden in

den nächsten Tagen die 160 Atemschutzgeräteträger mit neuen Helmen ausgestattet. „Wir haben unsere Hausaufgaben nebenbei gemacht“, spielte Kirchner auch auf die regelmäßige Überprüfung der Standrohre an. Zudem beschäftigte das Gemeindefeuerwehrgeschwader immer noch die Koordination der Züge über die Leitstelle. „Es müssen zahlreiche Funkgeräte umprogrammiert werden“, hofft Kirchner, dass sich bis Ende des Jahres alles eingespielt hat. Getroffen hat die Feuerwehr auch der plötzliche Tod des Ortsbrandmeisters aus Coppengrave, Nils Hermes (32 Jahre). Nun müsse sich zeigen, wie gut das Gemeindefeuerwehrgeschwader aufgestellt ist.

„Die Zusammenarbeit mit der Verwaltung klappt gut“, lobte der Gemeindebrandmeister. Mitarbeiter Andreas Hasse hatte bei der Sitzung die konkreten Zahlen zu den Kosten des Hochwassereinsatzes parat: „Es sind Kosten in Höhe von rund 44 200 Euro entstanden, wobei 17 800 Euro auf die Lohnfortzahlungen und 13 300 Euro allein auf den Einsatz im Gewerbegebiet Zur Deßel entfallen.“ Der-

zeit werde geprüft, ob die Einsätze unter den Begriff „Notstand“ fallen. Denn nur dann sind sie kostenfrei für die Betroffenen. „Wir werden im Einzelfall genau hinschauen müssen“, ergänzte Samtgemeindebürgermeister Rainer Mertens. Denn das Anspruchsdenken Einzelner, dass die Feuerwehr in jedem Fall bei wenigen Zentimetern Wasser im Keller auszurücken habe, täusche. „Die Bürger sind in der Pflicht, wo sie durch Starkregen beeinträchtigt werden könnten, der eigenen Verantwortung nachzukommen“, appellierte Mertens.

Er erläuterte zudem, dass derzeit Gespräche mit der Gemeinde Sibbesse und dem Amt für Landesentwicklung laufen, um über schützende Maßnahmen – auch im Bereich Despetal, wo das Regenrückhaltebecken bei Hönze übergelaufen ist – zu beraten. „Wir sind uns jetzt schon einig, dass es keine große, zentrale Maßnahme geben wird, sondern viele kleine“, hofft Mertens, das Problem so in den Griff zu bekommen, da davon auszugehen sei, dass es vermehrt zu Starkregen komme. ■ kim



Andreas Hasse nennt die konkreten Kosten für die über 100 Feuerwehreinsätze während des Hochwassers. ■ Foto: Hüsing

AM RANDE NOTIERT

### Zu wenig Parkfläche?

**BANTELN** ■ Am Rande der Sitzung kam die Frage auf, wie die Parkplatzsituation am Bantelner Feuerwehrhaus zu lösen sei. So würden derzeit die Handwerker auf dem Platz parken. „Die Situation ist uns bekannt, eventuell können wir erst mal mit einer Kette arbeiten“, so Stephanie Klages. Auf Nachfrage der LDZ erläuterte Bauamtsleiter

Maik Götze, dass es sich schon vorher nicht um einen abgesperrten Parkplatz gehandelt habe. „Wir sind aufgefordert, unsere Handwerker zu disziplinieren“, spreche er das Thema aber erneut an. Später bleibe es bei den Plänen, eine gemeinsam genutzte Fläche mit dem Kindergarten durch eine Doppelzaunlösung zu erhalten. ■ kim

ANZEIGE

### Hausmesse bei S & W nur am 1. und 2. September 2017

Auch in diesem Jahr veranstalten wir wieder unsere beliebte Hausmesse. Also hin zu S & W.

Viele „Kracher“-Angebote warten auf Sie!



#### Hörmann Haustüren und Tore

Wir gewähren auf das komplette Hörmann Programm einen Nachlass von 35 Prozent.\* Außerdem sind viele Ausstellungstüren deutlich reduziert.



#### Kärcher Sonderverkauf

Die neuen Kärcher-Modelle sind am Lager! Sie erhalten alle Geräte zu günstigen Messepreisen, Zubehör inklusive.



#### SSV bei Bosch

Sichern Sie sich Ihre Gartengeräte zum Sommer-Abverkaufspreis!



#### Fiskars Gartenwelt

– bekannt aus der Fernsehwerbung – Fiskars Gartengeräte – speziell die diversen Äxte – erfreuen sich großer Beliebtheit. Als neuer Stützpunkthändler gewähren wir günstige Sonderpreise.



#### Miele Haushaltsgeräte

Auch dieses Mal geben wir wieder viele Miele Ausstattungsgeräte, wie z. B. Waschmaschinen, Trockner, Geschirrspüler und Staubsauger, zu Sonderpreisen ab.

Besuchen Sie uns am Freitag von 9 bis 17 Uhr und am Samstag von 9 bis 15 Uhr!



#### S & W Metall und Werkzeug GmbH

Neue Wiese 16 · 31061 Alfeld (Leine)

Telefon (0 51 81) 80 14-0

Fax (0 51 81) 80 14 24

Auch im Internet: s-w-alfeld.de

\* Gilt nicht für Hörmann-Aktionsware.